

# Ottendorfer Zeitung

## Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.  
Der Preis beträgt 10 Pfennig pro Woche.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger Unfälle) wird die Ausgabe der Zeitung, d. Abrechnung od. d. Beförderung (Versicherung) bei der Post keine Verantwortung auf Vererbung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Postgebühren.  
Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

### Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Rodold“.  
Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Einigen werden an den Abrechnungen die 10 Pfennige bezahlt, die für die Abrechnung des Monats gebühren.  
Die Verteilung der Zeitung an die Haushalte wird bei Abrechnung der Gebühren nicht berücksichtigt.  
Jeder Haushalt, der die Zeitung nicht empfangt, muss die Abrechnung der Gebühren an den Verlag einreichen.  
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 11.

Nummer 133

Sonntag den 9. November 1930

29. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Straßenbezeichnung.

Die Straße A des Fluchtlinienplanes über die Flurstücke 528 und 529 (abzweigend von der Ribberger Straße Nähe Siedlung) führt die Bezeichnung „Am Sande“.

Ottendorf-Okrilla, am 15. November 1930.  
Der Gemeinderat.

#### Dortliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 8. November 1930.

**Kraftpostverkehr.** Am 9. und 10. November verkehrt aus Anlass der Kränze in Bachau außer dem planmäßigen Postauto ein Sonderwagen nach Bachau mit Anschluss nach Komnitz. (Vgl. Sonderfahrplan).

**Königsbrunn.** Am Freitag mittag gegen 12 Uhr brach in Jochau im Lehgart ein Schadenfeuer aus wodurch die Scheune in Asche gelegt und das Wohnhaus stark in Mitleidenhaft gezogen wurde. Das Feuer soll durch mit Streichhölzern spielende Kinder entstanden sein.

#### Am die Dresdner Getränkesteuer

**Dresden.** Der Rat der Stadt Dresden hat dem Verband des Gaststättengewerbes von Dresden und Umgebung und dem Verein der Gastwirte von Groß-Dresden folgende Erklärung übermittelt: Die Stadt Dresden ist durch Wohlfahrtslasten weit über den Durchschnitt des Reiches belastet. Das Reich verlagert die Unterhaltung und erteilt die Gemeinden auf die Getränkesteuer. Die Stadt Dresden, die ihre Ausgaben im städtischen Haushalt für 1930 außerordentlich eingeschränkt hat, muss die Gemeinden nach belassenen Steuerquellen voll ausgeschöpft hat, muss deshalb die Gemeinde Getränkesteuer einführen. Nachdem das Getränkesteuererlassgesetz gültig geworden ist, ist der Rat und insbesondere das Steueramt gesetzlich verpflichtet, die Gemeinde Getränkesteuer mit Wirkung vom 1. November 1930 ab zu erheben. Hiernach kann es sich nur darum handeln, in welcher Weise das Gesetz ausgeführt und ob und wie den Steuerpflichtigen Erleichterungen bei der Durchführung gewährt werden können. Der Rat gibt die Erklärung ab, dass das Steueramt, insbesondere während der Uebergangszeit, bei der Durchführung im Einvernehmen mit den Beteiligten alle nur irgend möglichen Erleichterungen zugestehen wird. Ueber Einzelheiten wird mit den Beteiligten in den nächsten Tagen verhandelt werden.

#### Die Gaststätten wieder geöffnet

Am Freitag haben die Dresdner Gastwirtschaften ihre Betriebe wieder geöffnet. Nach einem neuerlichen Beschluss der Gastwirteorganisationen sollen die Betriebe am 21. November noch einmal geschlossen werden und so lange geschlossen bleiben, bis die Aufhebung der Getränkesteuer erfolgt ist.

**Dresden. 1000 Brote verbrannt.** In einer Brotfabrik in der Graf-Dohna-Straße sollten etwa 1000 nichtverkaufte Brote zum Dörren in einen Ofen gebracht werden. Dort gerieten die Brote in Brand. Die Gefahr des Ueberpreisens des Brotes konnte von den Angestellten verhindert werden. Die Feuerwehr holte die völlig verkohlten Brote aus dem Ofen. Es wird angenommen, dass die Ursache in dem Ueberhitzten des Ofens liegt.

#### Die Räuber von Gombjen verhaftet

**Zeitzberg.** Am Montagabend hatten, wie wir berichteten, drei maskierte Räuber ein Anwesen in Gombjen bei Kreischa überfallen und geraubt, was ihnen gerade in die Hände fiel. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben schnellen Erfolg gehabt; die Räuber konnten am Freitagmorgen in der Nähe von Dresden festgenommen werden. Sie wurden nach Zeitzberg in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

**Bauhen. Vorgekaufter Raubüberfall.** Ein hier wohnhafter Installateur hatte der Kriminalabteilung gemeldet, dass er nachts auf der Stadtstraße unweit von Reichswitz von zwei Unbekannten angehalten und unter Vorhalten einer Schusswaffe seiner Burschenschaft in Höhe von dreihundert Reichsmark beraubt worden sei. Die Nachforschungen ergaben, dass etwa dreiviertel Stunden später unweit des Latortes ebenfalls von zwei Unbekannten ein anderer Radfahrer angehalten worden war. Letzterer hatte in beiden zwei Handwerker aus Jüba bei Reichswitz erkannt; beide wurden festgenommen, bestritten jedoch, einen Raub verübt und unter Bedrohung Geld verlangt zu haben. Daraufhin wurden die Ermittlungen auch auf den Anzeigerstatter ausgedehnt. Die beiden schließlich zu, von den beiden Männern angehalten, aber nicht zur Herausgabe von Geld veranlasst worden zu sein. Die beiden Handwerker hatten sich in ihrer Bierstube einen zweifelhaften Scherz erlaubt; sie wurden sofort freigelassen, während der angeblich Ueberfallene selbst zur Anzeige gelangte.

**Mittweida. Schadenfeuer.** Nachts gegen 2 Uhr brannte in Thalsheim das Wohnhaus des Wirtschaftsleiters Bohmann vollständig nieder. Der Ausbruch des Feuers erfolgte, als niemand in dem Hause anwesend war. Die Ursache ist noch unbekannt.

**Preßnitz. 1500 Hamster getötet.** Auf den hiesigen Fluren sind in den letzten Monaten die Hamster scharenweise aufgetreten, so daß eine regelrechte Jagd auf die Schädlinge unternommen werden mußte. Innerhalb kurzer Zeit wurden nicht weniger als 1500 Stück gefangen und getötet. Für jedes abgegebene Tier hat die Gemeindeverwaltung eine Prämie von zwanzig Pfennig gezahlt. Auch in den Fluren der Gemeinde Flöberg soll eine große Hamsterplage herrschen.

**Bad Lausitz. Spinale Kinderlähmung?** Bei dem 13 Jahre alten Sohn einer hiesigen Witwe zeigten sich Lähmungserscheinungen. Der Bezirksarzt ordnete die sofortige Ueberführung des Knaben nach Leipzig an, wo endgültig festgestellt werden soll, ob es sich um spinale Kinderlähmung handelt. Sämtlichen Kindern aus dem von der Mutter des erkrankten Jungen bewohnten Hause wurde der Schulbesuch vorläufig untersagt.

**Plauen. Kurz vor der Pensionierung verunglückt.** Der 61 Jahre alte Oberantriebsmeister Hermann Gehauf, der seit 1896 im Dienst steht, wurde auf dem hiesigen Unteren Bahnhof beim Rangieren überfahren und sofort getötet. Gehauf war verkehrtlich in dem Augenblick auf das Hauptgleis getreten, als gerade ein D-Zug heranbraute, von dem er überfahren wurde. Der Verunglückte wollte demnächst in den Ruhestand treten.

**Marienbergr. Schadenfeuer durch Kinder.** Im Ortsteil Gehlitz brannte im Anwesen des Rentners Hammer ein Holzgebäude nieder. Ein Liebergeissen des Feuers auf andere Gebäude konnte verhindert werden. Der Brand entstand durch Kinder, die mit Streichhölzern gespielt hatten.

**Leipzig. Schwere Schlägerei im Volkshaus.** Im Großen Saal des Volkshauses fand eine öffentliche Kundgebung der SA statt, die von etwa 1500 Personen besucht war. Es hatten sich auch etwa 200 Kommunisten eingefunden. Nach Beendigung des Referates, das von den anwesenden Kommunisten mit lebhaften Zwischenrufen begleitet worden war, wurde von ihrer Seite so stark geföhrt, daß von einer Weiterführung der Kundgebung abgesehen werden mußte. Bei dem jetzt entstandenen Gedränge nach dem Saal-Ausgang zu griffen die Kommunisten den aus SA-Anhängern bestehenden Saalbesuch an. Es kam zum Handgemenge, bei dem die Kommunisten mit Stühlen, Flaschen und anderen Schlaginstrumenten gegen den Saalbesuch und die Veranstaltungsteilnehmer vorgingen. Sie schlugen rücksichtslos auf die Leute ein und drängten nach der Bühne zu. Nunmehr erfolgte der Versammlungsschutz aus den übrigen Teilen des Saales herbei und ging seinerseits gegen die Störer vor. Sie wurden zum Saale und zum Hofe des Volkshauses hinaus auf die Straße gedrängt. Hierbei gab es auf beiden Seiten Verletzte. Die Bereitschaftspolizei säuberte die Straße und nahm zehn Personen fest.

**Leipzig. Explosion in einem Kabeischacht.** Durch einen Erdstoß in der 10 000-Volt-Verteilung trat in einem Kabeischacht Ede-Eilenburger- und Josephinenstraße im Erdschalter ein Ueberschlag auf, bei dem das Öl in Brand geriet und den äußeren Deckel unter starker Rauchbildung in die Höhe hob. Kennenwertiger Schaden ist nicht entstanden. Die dabei eingetretene Stromunterbrechung wurde durch Umschaltung sofort behoben.

**Dolansitz (Erzgeb.). Von hereinströmenden Gesteinsmassen getötet.** Bei der Betriebsabteilung Deutschlands ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der seit vielen Jahren im Bergbau tätige Häuer Oskar Hofmann wurde von einem plötzlich hereinbrechenden Gesteinsstück so unglücklich an den Kopf getroffen, daß der Tod infolge Schädelbruchs sofort eintrat.

**Schlittenstein-Gallenberg. Opfer des Verkehrs.** Vor dem Wettiner Hof ließ der 22 Jahre alte Förder Otto Böttcher auf seinem Fahrrad so heftig mit einem Kraftwagen zusammentreffen, daß er durch den Anprall schwere Verletzungen davontrug. Er starb bereits bei der Einlieferung ins Krankenhaus.

### Letzte Nachrichten

#### Der Reichsarbeitsminister über die Arbeitslosenfrage

Berlin, 8. November.

In einer Vertrauensmännerversammlung der Berliner Zentrumsparthei sprach gestern Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald über die Arbeitslosenfrage. Er führte u. a. aus: Die Arbeitslosenfrage in Verbindung mit der Reparationsfrage hat Deutschlands Finanzen nahezu an den Abgrund gebracht. Die Steuerquellen sind so gut wie rechnerisch erschöpft. Die Arbeitslosenfrage ist für Deutschland also nicht

nur ein wirtschaftliches und finanzielles, sondern auch ein sozialpolitisches und seelisches Problem. Deutschland ist ein überbevölkertes Land; wir befinden uns heute wieder in derselben Lage, die Caprioli Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts dahin formuliert hat: Wir müssen Menschen oder Waren ausführen. Sowohl der Waren- wie der Menschenausfuhr stehen große Hemmnisse entgegen.

Die Arbeitslosenfrage berührt auch in einer anderen Hinsicht den Lebensnerv des deutschen Volkes. Bisher zählt dieses noch zu den fleißigsten Völkern der Welt.

Wenn dieser Fleiß durch langandauernde Massenarbeitslosigkeit von der Jugend her angegriffen wird, dann bedeutet dies den Anfang vom Ende des deutschen Volkes in der Welt.

Was kann nun Deutschland tun zur Bewältigung des Arbeitslosenproblems? Das ist eine sehr schwere Frage. Wenn sie einfach wäre, dann wäre unverständlich, warum selbst der wirtschaftliche Sieger des Weltkrieges, Amerika, keines Arbeitslosenheeres von fünf bis sechs Millionen Menschen nicht Herr wird. Dann wäre es unverständlich, warum in England die ehemalige konservative Regierung an der Arbeitslosenfrage gescheitert ist und warum jetzt auch die Labour-Party daran zu scheitern droht. Wir müssen alles aufbieten, was menschenmöglich ist, um der Arbeitslosigkeit beizukommen. Das ist Kern und Sinn des Sanierungsprogramms der Reichsregierung. Das Entscheidende aber ist: Wer schlägt ein besseres und im Hinblick auf die Gesamtanlage Deutschlands auch praktisch durchführbares Programm vor? Dem, der dieses Rezept ohne abenteuerliche Pläne in der Tasche hat, macht die gegenwärtige Regierung in jeder Stunde Platz. Man sagt, das Regierungsprogramm sei unsozial. Brentano hat mehrfach ausgesprochen, was heute Ludwig H. ist morgen Volksbedürfnis. Was heute unsozial erscheint, kann morgen die größte soziale Tat sein. Wenn die Gesamtanierung von Staat und Wirtschaft in Deutschland gelingt, wenn in absehbarer Zeit wieder eine Million Arbeitslose mehr in den Produktionsprozess eingegliedert werden können, dann ist das die größte soziale Tat, die gegenwärtig die Regierung zu vollbringen in der Lage ist.

### Turnen - Spiel - Sport

in

#### Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 9. November 1930.

3  
0=0.

Fußball.

John I. — Tzunde, Nordwest

Kußstöß mittag 1/2 1 Uhr auf hiesigem Platz.

Aus dem schnellen und harten Kampfe dürften die Dresdner als Sieger hervorgehen.

Handball.

John Jgd. — Cotta Jgd.

Anwurf nachm. 2 Uhr hier.

In diesem Spiel wird sich ein ausgeglichener Kampf entwickeln, denn die glücklichere Partei als Sieger beenden wird.

John I. — Bühlau I.

Anwurf nachm. 3 Uhr hier.

Kuhesten gespannt ist man auf das Abschneiden der hiesigen Elf in diesem Punktspiel. Um zu gewinnen dürfen die Jahnleute nicht wieder mit so einem mäßigen Spiel aufwarten wie am letzten Sonntag.

Gesundheit — Kraft — Schönheit durch Turnen, Spiel und Sport lautet das Motto des diesjährigen Bühnenturnens des Turnpauens Mitteltebe Dresden am 16. November nachmittag 3 Uhr im Jirkus Sarrafoni. Eine Auslese feinsten Turnkunst wird geboten. Ueber 700 Teilnehmer legen Zeugnis ab von der Vielseitigkeit der Deutschen Turnerschaft. Alle Altersklassen — von den Kleinsten bis zu den Alten — werden tätig sein. Da der Turnpau Mitteltebe Dresden mit diesem Bühnenturnen in schlichter Weise seine 50 Jahrfeier verbindet, wird der 1. Vorsitzende der D. T. Staatsminister a. D. Dominicus die Ansprache halten. — Kartenbestellungen können bis Dienstag abend bei Frd. W. Rühle abgegeben werden. Dasselbst liegt ein Preisverzeichnis und ein Plan des Jirkus zur Einsicht aus.

#### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 9. November 1930.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Kollekte für den Ev. Jugendbünderbund.

Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.

(Die Kirche ist geheizt.)

